

Eine **politische Strategie zur Beendigung des Krieges**, welche die Ukraine sichern, ihren Wiederaufbau ermöglichen und gleichzeitig den russischen Sicherheitsbedenken Rechnung tragen würde, ist nirgends erkennbar.

Ist Frieden in der Ukraine denn überhaupt ein Ziel der westlichen Strategie? Taugt ein andauernder, als Waffenstillstand getarnter „eingefrorener Konflikt“ nicht besser dazu, für immer mehr Rüstungsausgaben zu trommeln und in Deutschland Zustimmung zu einer „**Kriegsertüchtigung**“ durchzusetzen?

Die **EU** – einstige Friedensnobelpreisträgerin - setzt nur noch auf Aufrüstung. Ein **Plan zu Rüstungskontrolle, zu vertrauensbildenden Maßnahmen?** - Fehlanzeige.

Wenn daran festgehalten wird, den Krieg mit einem militärischen Sieg beenden zu wollen, ist nur eine Sache garantiert: viele weitere Tote.

Es ist überfällig, den Forderungen der UNO und den Stimmen aus dem Globalen Süden nach Verhandlungen zu folgen.

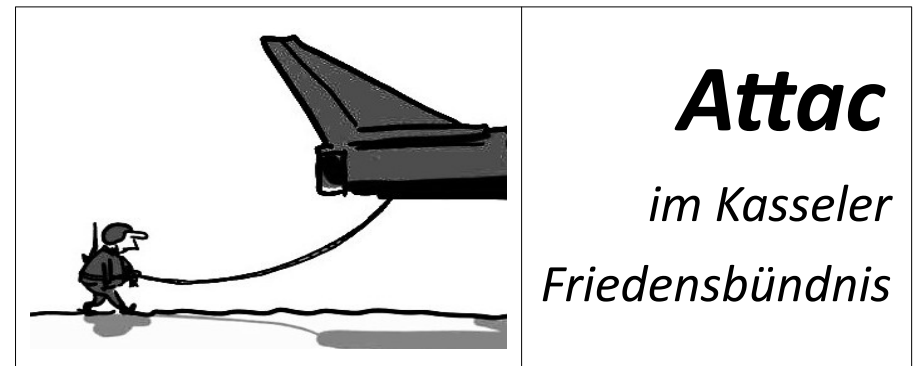
- ▶ **Wir fordern von der Bundesregierung eine Verhandlungsoffensive mit einem Waffenstillstand als erstem Schritt.**
- ▶ **Um Moskau zu Verhandlungen zu bewegen, muss die Anerkennung legitimer Sicherheitsinteressen Russlands Teil eines Verhandlungsangebots sein.**
- ▶ **Keine weiteren Waffenexporte:
nicht in die Ukraine und nicht in den Nahen Osten!**

Wir alle können nur im Frieden überleben!

Die Attac-Regionalgruppe Kassel trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstr. 10, 1. Stock, Raum 10.1.3 - Interessierte sind herzlich willkommen !



attac
Regionalgruppe
Kassel



Ukraine-Krieg:

Nun auch noch EU-Truppen schicken?

Seit über zwei Jahren tobt der Krieg in der Ukraine. Die Zahl der Toten unter Zivilisten und Soldaten wächst von Tag zu Tag. Das menschliche Leid wird immer unerträglicher.

Schritt für Schritt wird der **Stellvertreterkrieg**, in dem die Ukraine **für** den Westen gegen Russland kämpft, zur **direkten Kriegsbeteiligung**, in welcher der Westen **in der Ukraine** gegen Russland kämpft.

Zunehmend wird über eine **Beteiligung europäischer Nato-Truppen** am Krieg in der Ukraine diskutiert. **Missionen ohne Kampfauftrag** wären in den meisten europäischen Staaten **am leichtesten durchzusetzen**, sagen US-Experten. Europäische Streitkräfte könnten die Ukrainer entlasten, etwa bei Wartung und Reparatur von Kriegsgerät, mit Militärausbildern, Minenräumpersonal, Grenzschützern oder sogar Bodenpersonal für Kampfhubs.

CDU-Militärpolitiker Kiesewetter kann sich „vorstellen, dass eine **Koalition der Willigen** ernsthaft erwägt, zu einem bestimmten Zeitpunkt zuerst nicht kämpfende Truppen“ zu schicken.

Mit einem direkten Eingreifen des Westens entsteht die **reale Gefahr**, dass ein **großer Krieg auf dem europäischen Kontinent** ausbricht, auch mit dem Risiko des Einsatzes von Atomwaffen.

Schon jetzt sind die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine dramatisch, auf Entwicklungs- und Schwellenländer, aber auch auf die EU und dabei ganz besonders auf Deutschland. - Wie immer werden die **Lasten** dabei **auf die Bevölkerung abgewälzt**.

Viele Menschen verzweifeln daran, wie sie die steigenden Lebenshaltungskosten bezahlen sollen. Bundesweit schlagen Sozialverbände Alarm angesichts weiterer Sparpläne der Bundesregierung. – eine Steilvorlage für die **Verschärfung sozialer Spannungen und rechtsextreme Propaganda**.

Entgegen **abnehmender Begeisterung in der Bevölkerung** versuchen Scholz, Baerbock, Pistorius, Merz und Co. und die großen Medien von BILD bis ARD bis in Schulen und Kinderzimmer hinein, für **Kriegsertüchtigung** zu trommeln. Von ihrer Couch rufen sie zum Kampf bis zum letzten Ukrainer auf.

Mit Aufrüstung, Rüstungswettlauf und Militarisierung unserer Gesellschaft droht eine lange **Eiszeit internationaler Konfrontation**. Die **Lösung der globalen Probleme wird blockiert**, angefangen bei der Klimakatastrophe.

Aber mit einer Weltsicht, die alles auf einen einzigen Zeitpunkt und einen einzigen Sachverhalt verkürzt – den völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands - **blind für alles, was vorher und danach geschehen** ist, lässt sich das Problem nicht lösen.

Denn **letztendliche Ursache des Krieges** war die Entscheidung des Westens, vor allem der USA, die Ukraine zu einem **westlichen Bollwerk** an der Grenze zu Russland zu machen – in den Augen Putins und der herrschenden Elite in Russland eine existentielle Bedrohung. Bausteine dieser Strategie waren die NATO-Osterweiterung und die Kündigung der Rüstungskontrollverträge.

Ja, Putins Krieg und die brutalen Angriffe auf Zivilbevölkerung und lebensnotwendige Infrastruktur werden zu Recht

verurteilt. Aber auf einmal verblasen all die Untaten und Verbrechen in den zahllosen Kriegen, die die USA in den letzten Jahrzehnten geführt haben.

Wie viele Ukrainer und Russen sollen denn noch sterben, bis die USA ihrem geopolitischen Ziel, Russland entscheidend zu schwächen, hinreichend nahe gekommen sind!

Der gnadenlose **Kampf um weltweite Macht und Einfluss tarnt sich** unter hochtrabendem Gerede von „westlichen Werten“, Demokratie und Freiheit. Schon vor dem Krieg, hatten auch deutsche Unternehmen von den Billigstlöhnen in der Ukraine kräftig profitiert. Längst ist geplant, wie die hochverschuldete Nachkriegs-Ukraine ein zuverlässiger „Partner“ fürs internationale Kapital werden kann - ohne lästige Arbeitsgesetze und überflüssigen Sozialklimbim. Ausgerechnet Blackrock, die **weltweit größte US-amerikanische Investmentgesellschaft**, soll den Wiederaufbau der Ukraine koordinieren. - **Das war's dann mit der Souveränität der Ukraine**, die es doch mit allen Mitteln zu verteidigen gilt.

Den herrschenden Eliten in den Mitgliedstaaten der NATO sind die **Auswirkungen des Krieges auf die Schwellen- und Entwicklungsländer** gleichgültig.

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen musste die **Lebensmittelrationen für Menschen in Not** kürzen, etwa im Jemen, Syrien, Südsudan und Haiti. **Nur ein Drittel** der benötigten Mittel war 2023 zusammen gekommen. Die Geberländer werden geiziger - das eigene Aufrüsten kostet schließlich. **Deutschland hat seinen Beitrag um 250 Millionen Euro geschrumpft** und für 2024 sieht es noch düsterer aus.

Und was passiert an der diplomatischen ‚Front‘?

Eine weitere milliardenschwere Unterstützung der Ukraine durch die US-Regierung ist mehr als fraglich. Aus dem Versprechen von US-Präsident Biden „Solange wie nötig“ ist **„Solange wir können“** geworden. **Dann soll gefälligst die EU übernehmen**.